



Bericht und Beschlussempfehlung

des Wirtschafts- und Digitalisierungsausschusses

Nutzung von Recycling- und nachhaltigen Baustoffen stärken

Antrag der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
[Drucksache 20/374](#)

Nutzung von Recyclingbaustoffen fördern und Recyclingcluster für die Bauwirtschaft im Land etablieren

Alternativantrag der Fraktion des SSW
[Drucksache 20/526](#)

Mit Plenarbeschluss vom 14. Dezember 2022 hat der Landtag die oben genannten Vorlagen dem Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss überwiesen ([Plenarprotokoll 20/13](#) – neu). Der Ausschuss hat die Vorlage in mehreren Sitzungen beraten, abschließend am 10. Juli 2024, und dazu schriftliche Stellungnahmen eingeholt. Im Verlauf der Beratungen brachten die regierungstragenden Fraktionen und die Fraktion des SSW einen gemeinsamen Antrag, [Umdruck 20/3419](#), ein.

Mit Zustimmung der antragstellenden Fraktionen empfiehlt der Ausschuss dem Landtag, den Antrag der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, [Drucksache 20/374](#), sowie den Alternativantrag der Fraktion des SSW, [Drucksache 20/526](#), für erledigt zu erklären.

Einstimmig empfiehlt der Wirtschafts- und Digitalisierungsausschuss dem Landtag, den aus [Umdruck 20/3419](#) ersichtlichen Antrag von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SSW mit dem Titel „Einsatz von Recyclingbaustoffen erleichtern“ zu übernehmen und ihm zuzustimmen:

„Der Landtag bittet die Landesregierung, bei Baumaßnahmen des Landes und deren Ausschreibungen ein Verfahren zu implementieren, das die Verwendung von Recycling-Baustoffen (RC-Baustoffe) erleichtert.

Der Landtag begrüßt grundsätzlich die Vorschläge der DERA (Deutsche Rohstoffagentur), die sich aus der Dialogplattform Recyclingrohstoffe ergeben und die die sichere und nachhaltige Versorgung der Industrie und des Gewerbes mit Materialien aus sekundären Rohstoffen verbessern sollen. Die Landesregierung wird gebeten, die Handlungsempfehlungen aus der Dialogplattform auf Übertragbarkeit und Machbarkeit zu prüfen.

Der Landtag begrüßt, dass schon heute Ausschreibungen diskriminierungsfrei sind. Gleichzeitig bittet der Landtag die Landesregierung, den nachhaltigen Bau mit Recyclingbaustoffen und möglicherweise wiederverwendbaren Gebäudeteilen zu unterstützen und sich für Erleichterungen bei der Herstellung und dem Einbau solcher Stoffe einzusetzen. Dies sollte zukünftig auch bei Ausschreibungen Beachtung finden. Ausnahmen sollen jedoch insbesondere dann möglich sein, wenn die RC-Baustoffe nicht den technischen und umweltrelevanten Anforderungen entsprechen.

Der Landtag bittet die Landesregierung, sich auch künftig auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass der hohe Prüf-, Nachweis- und Dokumentationsaufwand von Recyclingbaustoffen im Vergleich zu Primärbaustoffen verschlankt wird. Zeitgleich sollen die unterschiedlichen Prüf- und Nachweisanforderungen für Recyclingbaustoffe, die zum Beispiel im Erd- und Tiefbau, sowie zur Herstellung von Bauprodukten existieren, harmonisiert werden, mit dem Ziel, dass ein Umlenken von Recyclingbaustoffen in andere Verwertungen einfacher möglich ist. Übergeordnetes Ziel muss sein, bürokratiearme Wege zu finden, weniger zu deponieren und mehr wiederzuverwerten.

Der Landtag bittet die Landesregierung zu prüfen, ob Bau- und Abbruchunternehmen mit einem Leitfaden zum Einsatz von Recyclingbaustoffen und gebrauchten Gebäudebauteilen unterstützt werden können. Weiterhin ist zu prüfen, ob ein Fachforum in Schleswig-Holstein eingerichtet werden kann, hierzu sind entsprechende Akteure einzubinden.“

Claus Christian Claussen
Vorsitzender